

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 68.

Neuenbürg, Samstag den 2. Mai

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Revier Hoffstett.

### Eigen-Stammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Mai vormittags 11 Uhr

im Lamm zu Agenbach, Scheidholz dieser Gut:

23 Eichen und 1 Buche (Wagner- und Käferholz) mit zusammen 12 Fm., dann 3 Nm. Eichen-Scheiter und 12 dto. Anbruch, 66 Nm. Nadelholz-Scheiter, 77 dto. Prügel und 190 dto. Anbruch.

Revier Herrenalb.

### Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Mai vormittags 10 Uhr

werden aus den Staatswaldungen Unt. Haidenrücke der Gut Bernbach, Eichelgarten, Ob. und Unt. Manabachwald, Unt. Kofberg, Sommerhalde, Wüstewies der Gut Dobel; Stidelswies der Gut Gaisthal; Bottenberg, Maienweg, Flachsteich der Gut Herrenalb; Hardt, Kepplersweg, Hint. Bächhälde, Steinacker der Gut Rothenjol, sowie vom Scheidholz der Guten Dobel, Gaisthal, Herrenalb und Rothenjol verkauft:

Nm.: 28 buchene Scheiter, 8 buchene Prügel, 4 birf. Koller, 1 birf. Scheiter, 3 birf. Prügel, 44 Nadelholz-Scheiter, 41 dto. Prügel, 120 Eichen-, 525 übrig. Laubholz-, 2188 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Herrenalb.

Schielberg.

### Holz-Versteigerung.

Am Montag den 11. Mai d. J.

läßt die Gemeinde Schielberg, Amt Ettlingen aus ihrem Gemeindevald mit Vorkaufbewilligung öffentlich versteigern:

45 Tannenstämme I. Kl., 82 dto. II. Kl., 52 dto. III. Kl., 141 dto. IV. Kl., 66 Tannenflöße II. Kl., 70 dto. III. Kl., 28 Eichen von 3,50 Fm. abwärts, 16 Buchenflöße, 65 St. eichene und buchene Wagneritangen.

Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus hier.

Den 29. April 1891.

Der Gemeinderat.

Fohmann, Bärgrmstr.

Revier Calmbach.

### Verkauf von Rotbuchen-Stammholz im schriftlichen Aufstreich.

Pos.-Nr.	Stück-Zahl.	Distrikt u. Abteilung.	Nummer im Register.	Buchen		Anschlag.	
				I. Kl. Festmeter.	II. Kl.	Summe.	M. S.
1	1	Eiberg, Leimenacker	1029	0,51		10	71
2	17	" "	1018/1028, 1030/1035		3,14	50	24
3	3	" Brogenstich	159/161		0,35	4	90
4	3	" Rördergrube	979, 981, 987	1,53		30	60
5	3	" "	980, 982, 983		0,92	13	80
6	3	" "	984, 988, 989		0,41	6	15
7	3	" "	985, 986, 990		0,97	14	55
8	6	" "	991/896		1,35	20	25
9	3	" "	997, 998, 1000	2,01		40	20
10	5	" "	999, 1001/1004		0,81	12	15
11	7	" "	1006/1012		1,47	22	05
12	2	" Brogenstich	1013, 1015		1,13	16	95
13	2	" "	1014, 1016	1,49		29	80
14	3	" Ob. Mißlesgrund	4, 8, 9	4,16		74	88
15	6	" " "	1/3, 5/7		3,69	51	66

Das Material liegt zur Abfuhr sehr günstig.

Die Gebote sind in Prozenten des Anschlags unter Bezeichnung der Dose, für welche sie gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Rotbuchen vom Revier Calmbach“ bis

Montag den 4. Mai, mittags 2 Uhr

beim Revieramt Calmbach einzureichen, woselbst sofort die Eröffnung stattfindet.

Oberniedelsbach, Gerichtsbezirks Neuenbürg.

### I. Zwangs-Verkauf.

Nachdem das R. Amtsgericht Neuenbürg am 8. d. Mts. die Zwangs-Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Burghardt, Bauern von Oberniedelsbach angeordnet hat, so hat der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde am 16. d. Mts. folgende Liegenschaft zum Verkauf bestimmt:

Gebäude Nr. 33:

68 qm ein einstöck. Wohnhaus,  
71 " Scheuer,  
48 " Hofraum,

1 a 87 qm oben im Dorf, an der Dorfstraße hinter dem Wald, neben den eigenen Gärten beiderseits. B.-B.-N. 4200 M., St.-N. 3800 M., Eigrecht der Friedrich Müller's Witwe, Marie, geb. Uebelhör 3500 M

Gärten:

P.-Nr. 156/4: 7 a 75 qm in Bollgärten oben im Dorf,  
I. St.-Kl. 8 M. 91 Pfg.  
P.-Nr. 176: 6 a 85 qm hinter dem Wald ober den Gärten,  
II. St.-Kl. 5 M. 48 Pfg. 400 M

Acker:

P.-Nr. 927: 11 a 05 qm Baumacker bei der Kelter,  
II. St.-Kl. 6 M. 63 Pfg. 400 "

P.-Nr. 1202: 7 a 90 qm Acker,  
49 qm Acker

8 a 39 qm im Frohnberg, III. St.-Kl. 1 M.

17 Pfg., Serv. Buchf. 37

100 "  
4400 M





	Uebertrag:	4400 M
Die Hälfte an P.-Nr. 632:	10 a 45 qm in der Reuthe	
II. St.-Kl. 2 Kl. 45 Pfg., Serv. Buchf. 20		60 "
P.-Nr. 253:	3 a 19 qm im Reubruch, I. St.-Kl. 2 M. 39 S	100 "
P.-Nr. 182/2:	19 a 41 qm Baumacker hinter dem Wald,	
II. St.-Kl. 11 Kl. 65 Pfg.		600 "
P.-Nr. 721:	17 a 66 qm Acker in der äußern Klinge,	
II. St.-Kl. 8 Kl. 29 Pfg., Serv. Buchf. 21		400 "
P.-Nr. 1201/1:	10 a 38 qm Acker im Frohnberg, III. Kl.	
1 Kl. 45 Pfg., Serv. Buchf. 37		130 "

**Wiesen:**

Parz.-Nr. 75:	3 a 87 qm	
Parz.-Nr. 76:	4 a 39 qm	
	8 a 26 qm Wieje unten im Dorf beim	
Brunnen, I. Kl. 8 Kl. 26 Pfg., Serv. Buchf. 6		400 "

**Weinberge:**

P.-Nr. 923:	6 a 59 qm im Kelterweingart, I. Kl. 9 M. 56 S	200 "
P.-Nr. 1094:	4 a 50 qm im Bug, I. St.-Kl. 6 M. 53 S	100 "
P.-Nr. 1109:	7 a 23 qm im Bärle, I. St.-Kl. 10 M. 48 S	170 "
P.-Nr. 1040:	9 a 07 qm im Neuberg II. Kl. 7 M. 71 S	150 "
		6710 M

Diese Liegenschaft kommt am **Montag den 25. Mai d. J.** vormittags von 10 Uhr an

auf dem Rathaus in Oberniebelsbach erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Kaufschillinge sind  $\frac{1}{4}$  bar, der Rest in drei verzinlichen auf Martini 1891, 1892 und 1893 zahlbaren Zielern zu bezahlen.

Dies wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß zur Verkaufskommission der Unterzeichnete und Schultheiß **Roth** in Oberniebelsbach und als Stellvertreter Gemeinderat **König** daselbst und als Verwalter Gemeinderat **Glauner** in Oberniebelsbach bestellt ist.

Den 20. April 1891.

Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde:  
Hilfsbeamter **Dipper**.

Revier Altensteig.  
**Stammholz-Verkauf.**

Der auf Montag den 4. Mai ausgeschriebene Stammholz-Verkauf ist auf **Freitag den 8. Mai** verlegt.

**Nußholz-Verkauf.**

Von **Gr. Bezirksforsterei Kaltenbronn** in **Gernsbach** werden aus Domänenwaldungen nachverzeichnete Nadelhölzer mit Zahlungsfrist bis 1. Dezember 1891 im **Submissionswege** verkauft:

Aus **Hutdistrikt Dürreisch**, **Abt. 10**  
Häuserwald: Stämme: 4 normale und 20  
Auschuß L. 10 n., 34 A. II., 26 n., 62  
A. III., 104 n., 112 A. IV., 185 n.,  
182 A. V. Klasse. Klöße: 6 n., 14 A.  
L. 6 n., 8 A. II., 26 n., 100 A. III. Kl.

Aus **Hutdistrikt Rombach**, **Abt. 52**  
Brunnenberg: Stämme 6 normale und 1  
Auschuß III. Kl., 240 n., 43 A. IV.,  
308 n., 92 A. V. Kl. Klöße: 13 n.,  
12 A. III. Kl.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt, für 1 Fm. der Normalhölzer zu stellen. Die Auschußhölzer hat der Käufer um 90% seines Gebots zu übernehmen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ versehen spätestens am

Donnerstag den 7. Mai 1891 portofrei einzureichen; später eintreffende werden nicht mehr angenommen. Die Öffnung derselben erfolgt

Freitag den 8. Mai 1891 vormittags 10 Uhr auf dem Geschäftszimmer der **Gr. Bezirksforsterei Kaltenbronn** in **Gernsbach**, bei

welcher die Verkaufsbedingungen inzwischen eingesehen werden können.

Das Holz wird von den Domänenwaldhütern **Fütterer** in **Dürreisch** und **Schultheiß** in **Rombach** auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinde Langenbrand.  
**Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.**

Am **Dienstag den 5. Mai d. J.** nachmittags von 1 Uhr an auf dem hiesigen Rathaus (anschließend an den Staatsholzverkauf) aus den Gemeindefeldstrichen **Brennerhalde**, **Eichwald**, **Hundsthal**, **Weinsteige**, **Thurmwald**, **Brennerberg**, **Brand**, **Eulenschloß**, **Berg**, **Bernhardtswald** und **Heschen**:

3 St. Klöße III. Kl. mit 1,04 Fm.,
384 " Langholz III. u. IV. Kl. mit 232,95 Fm.,
58 " Bau- und Gerüststangen mit 14,11 Fm.,
30 " Werkstangen III. Kl.,
312 " Hopfenstangen I., II. u. III. Kl.,
980 " Reisstangen I., II., III., IV., V. Kl.,
194 Am. Nadelholz-Scheiter u. Prügel.

Den 28. April 1891. Gemeinderat.

**Landwirtschaftliches.**

Neuenbürg.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Auf Veranlassung des **X. Gauverbands** wird Herr **Deconomierat Stirm** von **Stuttgart** am

Sonntag den 10. Mai d. J. nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur „**Post**“ in **Neugold** einen

**Vortrag**

über „Die Düngung mit Kali bezw. die Düngung mit künstlichen Düngern überhaupt“ halten, wozu die Vereinsmitglieder ergebenst eingeladen werden.  
Den 29. April 1891.

Vereins-Vorstand:  
**Hofmann.**

**Privatnachrichten.**

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Tode und Begräbnis unseres lieben entschlafenen Kindes

**Hermann**

insbesondere für die reichen Blumenspenden erlauben sich hiemit herzlich zu danken

Neuenbürg, 1. Mai 1891.

Schullehrer **Braun** u. Frau.

**Schwemmsteine**

25 cm lang, 8—12 cm, 10—12 cm und 10—14 cm stark, sowie

**Maschinenmeter-Steine**

von **Ludowici** hält auf Lager und liefert waggonsweise äußerst billig

**Hugo Rau** in **Calw**.

**Verein für Bienenzucht.**

Die auf 10. Mai geplante Versammlung wird nun der so rasch eingetretenen Kirchenblüte wegen schon am nächsten

Sonntag den 3. Mai nachmittags 2 Uhr

abgehalten und zwar in **Arnbach** bei unserem Mitglied **Dhner** zum **Ochsen**.

**Hauptgegenstände:**

Vortrag von Herrn Vorstand **Weiß** „über die Nährpflanzen der Bienen.“  
Rechnung pro 1890.

Dürreisch.

Unterzeichneter versteigert Wegzugs halber gegen Barzahlung

Mittwoch den 6. Mai d. J. vormittags 11 Uhr

in seiner Wohnung:

1 Kuh, 2 Kalbinnen, wovon 1 großträchtig, 1 Kind, 1 sprungfähigen Färren, 1 Schwein, 1 aufgerüsteten Wagen, ca. 70 Ztr. Hen. ca. 10 Ztr. Kartoffeln und sonst verschiedenes Hausrat.

Fütterer, Domänenwaldhüter.

**Kaiser's**

**Pfeffermünz-Carmellen**

leisten bei jedem kranken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit**, **Uebelsein** und **Magenweh** unentbehrlich.

Recht in **Pat. à 25 S** bei

**Wilb. Füss.**





Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Alleinverkauf der

# Ludowici-Doppel-Falzziegel,

welchen früher Herr E. Horlacher in Calw inne hatte, nicht an Herrn Emil Georgii, sondern an

**Herrn Hugo Rau in Calw**

übertragen wurde.

Der Ludowici-Doppelfalzziegel ist das anerkannt beste Dachdeckungs-Material und der einzige Ziegel mit wirklich doppeltem Falze und Kopfverschluß. Größte Leistungsfähigkeit. Tägliche Produktion 80 000 Stück. Garantie für Wetterbeständigkeit.

## Württemberg. Portland-Cement-Werk

zu Lauffen a. N.

empfiehlt sein Fabrikat von höchster Bindekraft bei vollkommen gleichmäßiger Qualität und Volumbeständigkeit zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisierungen, Reservoirs, Betonierungen und Cementarbeiten aller Art, Verputzen, zur Cementwarenfabrikation etc.

Der Versandt geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo Brutto.

Die hohe Leistungsfähigkeit unseres mit den neuesten und besten Einrichtungen versehenen Werks verbürgt die sorgfältige und sofortige Ausführung aller Aufträge.

**Württemberg. Portland-Cement-Werk**  
zu Lauffen a. N.

Telegramm: Cementwerk Lauffenweiler. Telephon: Heilbronn 75.  
Vertretung und Lager bei

**Hugo Rau in Calw.**

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork  
Ostasien  
Brasilien



Baltimore  
Australien  
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

*Theodor Weiss, Neuenbürg.*

Neuenbürg.

### 3-4 Maurer

und einige Tagelöhner finden sofort Arbeit bei

**G. Haizmann.**

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämiirten

### Prima-Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation vormals **G. Sinner** in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für Neuenbürg und Umgegend

**G. Gaifer.**

### Schreib- und Copiertinten

empfiehlt

**C. Mech.**

### Das älteste und größte Bettfedern-Lager

**William Lübeck in Altona**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte M 1.25, prima Halbdaunen nur M 1.60 und 2 M.

reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff, aufs Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 und 40 M, Zischläfig 30, 40, 45 u. 50 M.

### Contobüchlein

in allen Sorten bei

**C. Me e h.**

## Kronik.

Deutschland.

### Moltke †.

Berlin, 29. April. Heute früh 7 Uhr fand die Abfahrt der Leiche Moltkes nach Creisau statt; die Generale Graf v. Waldersee und Graf v. Schlieffen, das Präsidium des Reichs- und Landtags, sowie die Abordnungen der beiden Häuser, eine Anzahl Generale, im Ganzen 60 Personen, waren dabei anwesend. Acht Unteroffiziere des Regiments Kolberg trugen den Sarg in den Wagen des Zuges, der mit schwarzem Tuch ausgeschlagen war. Auf dem Sarge lag eine Blumengabe des Kaisers. Ein anderer Wagen diente zur Aufnahme der anderen Kränze. — Um 2 Uhr ist die Leiche Moltkes in Creisau eingetroffen und wurde von 12 Unteroffizieren des Kürassierregiments „Großer Kurfürst“ abwechselnd mit Infanteristen des 38. Regiments zur Gruft getragen. An der Haltestelle wartete General v. Levinski, Fürstbischof Kopp und die Provinzial-Militärbehörden. Bei der Leichenparade bildeten die Kriegervereine von Schweidnitz und dem Waldenburger Kreis Spalier. In dem Leichenzuge war neben zahlreichen Deputationen eine beträchtliche Volksmenge, darunter Einwohner von Creisau. An der Gruft hielt Pastor Schirs von Gräbitz die Leichenrede. Gesang leitete die Feier ein und schloß sie; die Begräbnisfeierlichkeiten waren in einer halben Stunde beendet.

Einen wehmütigen und doch als Erinnerungsbild auch wieder wohlthuenden Eindruck macht jetzt die aus Anlaß der 90. Geburtstagsfeier des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke herausgegebene Jubiläumsschrift, die nunmehr als Handschrift in 500 Exemplaren gedruckt und an fürstliche Persönlichkeiten, an die Freunde des Grafen, an hervorragende Offiziere und an die Vorsteher der bei der Feier beteiligten Körperschaften verteilt worden ist. Das nicht verkäufliche Werk führt den Titel: „Moltkes neunzigjährige Geburtsfeier am 26. Oktober 1890. Ein Erinnerungsblatt.“ Es enthält auf 120 Seiten besten Papiers in elegantem Druck die ausführliche Beschreibung der Vorfeier mit dem Fackelzug der Feier des Tages und der Nachfeier, ferner eine große Anzahl Glückwünschschriften von fürstlichen Personen, von Festartikeln, Festreden und Festgedichten. Illustrationen stellen die Germania-Gruppe beim Fackelzuge, das Geburtshaus des Jubilars und die Geburtseintragung desselben in das Kirchenbuch zu Parchim dar. Als besondere Beilage ist auf großen Bogen der bis auf das Jahr 1220 zurückgehende Stammbaum derer v. Moltke beigegeben. Die Erinnerungsschrift war bereits im Druck fertiggestellt, als sich die Aussicht eröffnete, eine photographische Wiedergabe des im kaiserlichen Auftrage vom Direktor Anton v. Werner gemalten Bildes der Beglückwünschung des Jubilars durch den Kaiser, die deutschen Fürsten und Führer des Heeres beigegeben zu können. Leider hat sich die Fertigstellung des Bildes durch inzwischen eingetretene Behinderung des Künstlers so verzögert, daß





für die nächste Zeit darauf mit Sicherheit nicht zu rechnen ist. Um nun den Zusammenhang der Schrift mit dem Festtage, dessen Erinnerung sie gewidmet ist, nicht zu sehr zu lockern, dürfte die Herausgabe nicht weiter verzögert werden. Die Hoffnung, eine Wiedergabe des Bildes allen Empfängern dieser kleinen Schrift dazu bieten, dürfte sich jetzt, nachdem der Gefeierte selbst zum ewigen Frieden eingegangen, sicherlich erfüllen. Vielleicht aber wäre es auch möglich, die Schrift noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, als bleibende Erinnerung an die Art, wie Deutschlands Volk u. Deutschlands Fürsten ihren großen Heerführer ehrten. Der Ertrag könnte ja der Wolke-Stiftung überwiesen werden.

Weimar, 29. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof von den großh. Herrschaften empfangen. Das Kaiserpaar kehrt morgen abend von Eisenach zurück und verweilt bis Freitag in Berlin. Am Samstag erfolgt die Verlegung des Hoflagers in das Neue Palais nach Potsdam. Von dort tritt der Kaiser am Sonntag abend seine Rheinreise an. Der Großherzog von Baden verbleibt noch einige Tage in Berlin; er besuchte heute das Mausoleum von Charlottenburg.

Eisenach, 30. April. Das Kaiserpaar ist um 4 Uhr nach Berlin zurückgekehrt.

Geestemünde, 29. April. Der Sieg Bismarcks scheint zweifellos; man glaubt, Bismarck erhalte 11 000, Schmalfeld 6000 Stimmen.

Bremen, 30. April. Ergebnis der heutigen Stichwahl. Bis jetzt liegen aus 45 Bezirken Nachrichten vor. Ergebnis: Bismarck 4911, Schmalfeld 4375 Stimmen. (Str.-P.)

Berlin, 29. April, nachm. Der Bundesrat stimmte dem Antrag des Reichsanzlers zu, die Einladung zur Chicagoer Weltausstellung anzunehmen, für die deutsche Abteilung einen Reichskommissar zu ernennen und den erforderlichen Geldbetrag im Etat festzusetzen.

Der Streik der Kohlengrubenarbeiter in Westfalen hat zwar einen ziemlich bedeutenden Umfang angenommen; doch scheint es zu einem allgemeinen Ausstand nicht kommen zu sollen, und die Bergleute, welche die Arbeit bereits niedergelegt haben, werden bald zu besserer Einsicht kommen. Bezeichnender Weise lehnen die Sozialdemokraten, welche die Bergleute so lange aufgehetzt haben, in ihrem Berliner Hauptorgan „Vorwärts“ schon jetzt jede Verantwortung für den Bergarbeiterausstand ab.

Heidelberg, 25. April. Wir lesen im „Bad. Beob.“: Die feingekleidete Frau eines berühmten Hochstaplers aus Oesterreich, der sich an den großartigen Taschendiebstählen während des Münsterfestes in Ulm hervorragend beteiligte und dieserhalb verurteilt wurde, hat ihren Wirkungskreis hierher verlegt und betreibt eine „fliegende Buchhandlung“. Die feingekleidete Dame führt unter ihrem weiten, eleganten Mantel Bücher mit sich, die sie

in vornehmeren Familien zum Kaufe anbietet. Läßt man die Fremde, die jeweils nach der Hausfrau fragt, jedoch allein im Zimmer, so nimmt sie mit, was niet- und nagellos ist. Wer sich also vor Schaden schützen will, der weise der bezeichneten Gattin, die ebenfalls erst aus der Untersuchungshaft kam, und an „Güte“ ihrem verbrecherischen Gatten ziemlich gleichkommen soll, einfach die Thüre.

Harskirchen, 27. April. Unter seltsamen Nebenumständen unternahm ein hiesiges Mädchen von etwa 20 Jahren einen Selbstmord. Die Lebensüberdrüssige machte Toilette, zog sich frisch an, schloß sich in ihr Zimmer und legte sich, nachdem sie eine Schüssel mit Holzsohlen in Brand gesteckt hatte, mit einem Gesangbuch aufs Bett. Mit dem aufgeschlagenen Gesangbuch in der Hand hat man die Unglückliche tot im Bett vorgefunden.

Württemberg.

Stuttgart, 28. April. Die Kammer der Abgeordneten bewilligte in ihrer heutigen Nachmittagsitzung einige der außerordentlichen Exigenzen aus Restmitteln; zuerst die Exigenz von je 500 000 M. auf 1 Million, für Staatsbeiträge an die Gemeinden zur Unterhaltung der Korporationsstraßen etc. Die Kommission beantragte erstens die Verwilligung der Exigenz, zweitens eine Bereitwilligkeits-Erklärung, daß, falls Mitteln vorhanden seien, die Exigenz auf die in der letzten Etatsperiode verwilligte Summe (je 1 Mill. auf 2 Millionen) erhöht werde. v. Schad beantragte den zweiten Teil des Kommissionsantrags zu streichen. Der Hr. Staatsminister des Innern v. Schmid sprach in längerer Rede zu der Exigenz; an der Debatte beteiligten sich ferner Ref. von Hofacker, Probst, Haug, Storz, v. Abel, v. Leibbrand, Zipperlen, Stälin, Haug, Aldinger. Bei der Abstimmung wurde der Antrag v. Schad gegen wenige Stimmen abgelehnt, die Kommissionsanträge mit großer Mehrheit angenommen. — Es folgte die Beratung über die außerordentliche Exigenz betr. den Bau des Gewerbemuseums in Stuttgart. Die Kommission beantragte statt der exigierten letzten Rate mit 1 350 000 M. eine dritte Rate mit 750 000 M. zu verwilligen. Es nahmen das Wort der Ref. v. Hofacker, der Korreferent v. Leibbrand und Staatsminister der Finanzen Dr. v. Renner, darauf wurde der Kommissionsantrag angenommen. — Im Anschluß an diese Exigenz wurde sofort auch die mit dem Bau des Gewerbemuseums in Verbindung stehende Exigenz betr. Herstellung eines Gedenkzeichens an das Regierungsjubiläum Sr. Majestät (180 000 M.) durch einstimmige Annahme ohne Debatte erledigt. — Es folgte die außerordentliche Exigenz für eine neue Redarbrücke zwischen Berg und Cannstatt, erste Baukostenrate 500 000 M. Die Kommission (Ref. v. Hofacker) beantragte einstimmig Bewilligung. Der Herr Staatsminister des Innern v. Schmid ergriff das Wort zu einer umfassenden Darlegung über die Notwendigkeit und die weittragende Bedeutung dieses Brückenbau's. Die Abg. Storz, Probst, v. Schad, sprachen gegen die Uebernahme der Bau-

last auf den Staat und für Ueberlassung der Bauausführung an die beteiligten Städte unter Gewährung von 1 Million Staatsbeitrag. Nasti und Stälin traten für die Vorlage ein. Nachdem der Herr Staatsminister des Innern von Schmid nochmals für die Bauausführung durch den Staat eingetreten war, wurde die Exigenz als „erste hälftige Baukostenrate von 500 000 M.“ mit sehr großer Mehrheit angenommen.

In Stuttgart verstarb Herr Professor a. D. W. Eisenmann, früher langjähriger Lehrer an der hiesigen Realschule, 83 Jahre alt.

Schweiz.

Glarus, 28. April. In der letzten Nacht brannte in Engi (Sernstthal) eine große Weberei mit 130 Stühlen bei heftigem Föhn gänzlich nieder.

Ausland.

Recht ärgerlich für die Franzosen ist der Umstand, daß der von ihnen verhättseltete chinesische Botschafts-Attaché Tcheng-Ki-Tong eine große Anzahl von Leuten, aus der besten Pariser Gesellschaft wie aus der Geschäftswelt bedeutend über den Löffel barbiert hat und mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden aus Frankreich verduftet ist.

Miszellen.

Wekruf zum 1. Mai.

Wach auf, wach auf, mein wack'rer Schmied! Hervor aus Deiner Kammer! Die Kohle zischt, das Eisen glüht, Nun schwinde Deinen Hammer!

Den besten Stahl nur nimm zur Hand, Ein Schwert Dir draus zu schmieden, Denn während ist der Kampf entbrannt, Ein leeres Wort nur: Frieden.

Siehst Du den Brand in Nord und Süd, Als wenn die Himmel glühten? Ein Brand ist's, der die Welt durchzieht In nie erdbrtem Wüten.

Hörst Du das dumpfe Grollen nicht Wie von Millionen Stimmen? Die Sturmflut, die am Fels sich bricht, Sie kann nicht so ergrimmen.

Dem Herde gilt's, daran Dir Weib Und liebe Kinder leben, Dem Weibe selbst, das Seel und Leib Dir liebend hingegeben;

Dem Vaterland, des Geiſt stets neu Auch Deinen Geiſt geboren, Dem Gotte selbst, dem Treu' um Treu' Du tausendfach geschworen.

Erhält den Sieg die Rotte dort, Die jenen Brand aufschüret, Mit freblem Wig und frechem Wort Des Volkes Herz verführet, —

Dann ist dahin, was jezt Dein Ruhm, Was heilig Dir und teuer, — Dahin Dein bestes Eigentum, Ein Raub für Schwerd und Feuer.

Wach auch, wach auf, mein wack'rer Schmied, Dich ruft der Zeiten Jammer; Zum Schwerte schmiede Dir Dein Lied Mit starkem Geisteshammer.

